

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2022)

**Heft:** 2

  

**Artikel:** Fünf Jahre Energiestrategie : wo stehen wir?

**Autor:** Epprecht, Nils

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-981169>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fünf Jahre Energiestrategie – wo stehen wir?

Vielleicht wird der Krieg in der Ukraine nicht nur als geopolitische, sondern auch als energiepolitische Zeitenwende in Erinnerung bleiben.



**Nils Epprecht**  
Geschäftsführer

Der Krieg als Zeitpunkt, an dem der Ausstieg aus den fossilen Energiequellen mehrheitsfähig wurde. Die letzte energiepolitische Zeitenwende der Schweiz ist genau fünf Jahre her. Am 21. Mai 2017 sagte die Schweizer Bevölkerung mit fast 60 Prozent Ja zu einer ökologischen Transformation, der Energiestrategie 2050. In einem White Paper macht die SES einen Rück- und einen Ausblick: Wo steht die Energiewende?

Die Ziele der Energiestrategie für das Jahr 2020 wurden allesamt erreicht: Rückgang des Energieverbrauchs um 12 Prozent (bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum von 20 Prozent) gegenüber dem Jahr 2000, Ausbau der erneuerbaren Energien um fast 5 Terawattstunden, wobei der Ausbau von Wind- und Wasserkraft sowie Geothermie unter den Erwartungen blieb, jener von Solarenergie dafür viel höher ausfiel. Dazu die Stilllegung eines Schweizer AKW.

## White Paper

### 5 Jahre Energiestrategie



Das White Paper zeigt, dass die Energiestrategie basierend auf den ersten Erfolgen unbedingt fortgeführt werden muss.

Um zeitgemässen Ansprüchen an eine nachhaltige Energieversorgung zu genügen, sind jedoch höhere, aber auch vielfältigere Zielsetzungen nötig.



→ **Zum White Paper**  
[www.energiestiftung.ch/studien](http://www.energiestiftung.ch/studien)



Bereits 2017 kritisierte die SES, dass die Ziele zu wenig ambitioniert seien und «im Schlafwagen» erreicht würden. Die Stilllegung des AKW Mühleberg wurde zudem schon 2013 beschlossen. Doch 2017 ging Bundesbern noch davon aus, dass rund die Hälfte des Atomstroms durch Importe wettgemacht werden könne und beim Klimawandel noch viel Zeit bliebe. Mittlerweile ist klar, dass die Erderwärmung maximal 1,5° C betragen darf, wenn irreversible Schäden ausbleiben sollen. Mit einem gescheiterten EU-Rahmenabkommen und mit einer Gaskrise, die Energieimporte schwierig und teuer machen, rechnete niemand. Doch die Energiestrategie hat weitere blinde Flecken, die zunehmend zum Problem werden: Der Energieverbrauch, den Schweizer:innen über Produktimporte im Ausland verursachen, steigt stetig an. Der Schutz der Artenvielfalt droht zunehmend unter die Räder zu kommen, die Risiken eines Atomunfalls verlängern sich und Massnahmen, die die Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung langfristig erhalten, gibt es kaum.

Im White Paper empfiehlt die SES der Politik, sich auf drei Handlungsstrategien zu konzentrieren:

- mit der eingeleiteten Solarifizierung durchstarten
- Instrumente implementieren, die den Ausstieg aus den fossilen und nuklearen Energiequellen adressieren, terminieren und sozial- und wirtschaftspolitisch abfedern
- auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene Anreize schaffen, die dazu beitragen, den Energieverbrauch strukturell zu vermindern (Verkehr, Raum- und Ortsplanung, Wohnen, Konsum usw.)